

„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins
Sehnde

Nr. 43 · September/Oktober 2015

**EINE ERHOLSAME
SOMMER- UND FERIENZEIT
WÜNSCHT
DER SPD-ORTSVEREIN SEHNDE**

SPD



Liebe Genossin, lieber Genosse,
 die Sehnder SPD sehe ich als die Partei der „Kümmerer“. Sie schaut, wo anderen „der Schuh drückt“ (derzeit beansprucht allerdings die Sehnder CDU diese Eigenschaft). Selbst in der sitzungsfreien Sommerpause geht sie auf Tour. Auf Sommertour. Im Gegensatz zur CDU jeden Sommer; nicht nur zu bevorstehenden Wahlen. Sie besucht ortsansässige Betriebe. Kleine Gewerbetreibende und Handwerksbetriebe ebenso wie Institutionen und Industriebetriebe. Die Fraktion „zeigt Flagge“. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen. Dafür sorgen die Pressemitteilungen und die Berichterstattungen im Anschluss. Die SPD taucht nicht ab. Beide Seiten lernen sich kennen; sie lernen gar voneinander. Irgendwie schafft es ein Netzwerk.

Dieterich Puhl

Titelseite: Teilansicht der AWO-Residenz Sehnde.

Foto: Reiner Luck

Nr. 43, Stand: 26. August 2015

Verantwortlich für den Inhalt: Dieterich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

Hier wirst Du gebraucht.



Ob Du fotografieren, zeichnen, texten, basteln kannst oder andere Interessen hast ... bei uns ist Deine Unterstützung immer willkommen!

Überzeug Dich und komm zu uns.

Liebe Genossin, lieber Genosse,

die erste Hälfte der Legislaturperiode ist vorbei und in der Fußballsprache würde man von einer sehr guten ersten Halbzeit der rot-grünen Landesregierung in Niedersachsen sprechen. Wir können als SPD stolz darauf sein, was wir bisher erreicht haben: Die SPD-geführte Landesregierung hat die Studiengebühren abgeschafft und investiert rund eine Milliarde Euro jährlich mehr in die Bildung. Mit unserem neuen Schulgesetz haben wir das Turbo-Abitur abgeschafft und die Ganztagschulen, Gymnasien und Gesamtschulen gestärkt – all das ist sozialdemokratische Bildungspolitik.

Doch wird das auch von unseren Wählerinnen und Wählern honoriert? Ja – laut einer aktuellen Umfrage des NDR sind rund 60 Prozent der Niedersachsen mit der Regierungsarbeit zufrieden. Das ist ein toller Wert, aber natürlich kein Grund, sich auszuruhen.

Auch für die zweite Halbzeit haben wir uns viel vorgenommen. So wollen wir unter anderem ein neues Kita-Gesetz auf die Beine stellen. Bei einer Sommertour habe ich kürzlich gemeinsam mit den anderen SPD-Landtagsabgeordneten der Region verschiedene Organisationen, Institutionen und Projekte besucht, unter anderem den Dorfladen in Bolzum.

Ich wünsche euch einen schönen Restsommer.

Eure

Ilke Geseemann

Ab Oktober ambulanter Hospizdienst vor Ort in Sehnde

SEHNDE, 6. AUGUST 2015

► Der ambulante Hospizdienst für Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze wird ab Oktober 2015 regelmäßig in Sehnde vor Ort sein. Nämlich montags Nachmittag in der Zeit von 16 bis 18 Uhr in der Begegnungsstätte Sehnde. Die Begegnungsstätte liegt zentral und ist sehr gut erreichbar, auch für mobilitäts eingeschränkte Menschen. Das Angebot wird auf der Internetseite der Stadt Sehnde angekündigt werden dp

SPD-Sprechstunden

im Bürgertreff

mit neuen Terminen

und geändertem

Umfang

Die SPD-Ratsmitglieder bieten seit Jahren freitags von 16 bis 18 Uhr mit Ausnahme der Schulferien Sprechstunden im SPD-Bürgertreff in Sehnde an. Hier haben Bürger Gelegenheit ihre Sorgen, Wünsche und Anregungen an die kommunalpolitischen Kümmerer weiterzugeben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Der Ortsvereinsvorstand sieht in den Sprechstunden, das Angebot des „ständigen Kümmerns“ seitens der SPD um kommunale Obliegenheiten und dies nicht nur vor den Wahlen.

Nach den Sommerferien gibt es wöchentlich wechselnd Sprechstundenangebote am Freitag und neu am Mittwochabend und hier von 17.00 bis 19.00 Uhr. dp

RATS- FRAKTION: SOMMER- TOUR 2015

Zu Besuch in der AWO-Resi- denz Sehnde

Die SPD-Ratsfraktion ist auch in diesem Jahr wieder auf Sommertour. Am Freitag, 31. Juli, besuchte sie das Pflegeheim in der Achardstraße in Sehnde.

SEHNDE, 31. Juli 2015 ►

Die Einrichtungsleiterin Maren Reisener und die Pflegedienstleiterin Bettina Gottscholl begrüßten die Sehnder SPD-Ratsmitglieder. Bei Kaffee und Kuchen stellten sie ihre Einrichtung vor.

Die AWO Residenz Sehnde feierte im Juni 2015 das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestehens. Die halbkreisförmige Wohnanlage liegt mitten in Sehnde in direkter Nachbarschaft zum Einkaufszentrum. In der Gebäudemitte liegt der Garten mit Teich. Er ist von der Terrasse im Erdgeschoss zugänglich und lädt auch von den Balkonen der ersten und zweiten Etage zum Ausruhen, Entspannen und Genießen ein.

86 Einzelzimmer und zehn Doppelzimmer befinden sich in dem dreigeschossigen Gebäude.

Das Haus bietet neben der vollstationären Pflege ebenso die Kurzzeit- oder Verhinderungspflege an.

„Die stationäre Pflege und der spezielle Wohnbereich



Pflegerinnen Bettina Gottscholl und Einrichtungsleiterin Maren Reisener stellen der SPD-Ratsfraktion die AWO-Residenz Sehnde vor.
Fotos (3): Dietrich Puhl



Beate Kirchhoff, Werner Kracke, Olaf Kruse und Max Digwa (Bild oben, je von links nach rechts) sowie im unteren Bild Ulrike Dohrs, Regine Höft und Gisela Neuse.



für Demenzerkrankte sind unter gerontologischen und pflegewissenschaftlichen Gesichtspunkten eingerichtet“, sagt Maren Reisener und ergänzt: „Bei allem steht immer der Mensch im Mittelpunkt.“

Die Einrichtung legt besonderen Wert auf fachlich und menschlich gut qualifiziertes Personal. Die Residenz sieht

sich als ein familienfreundliches Unternehmen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten, ist ein Schwerpunkt der Dienstplan- und Arbeitszeitgestaltung.

Die AWO Residenz Sehnde bildet nach Tarif aus. Die Residenz Sehnde hat zum August 2015 wieder zwei

FSJ-Stellen (Freiwilliges Soziales Jahr) und eine BFD-Stelle (Bundesfreiwilligendienst) zu besetzen. Die AWO Residenz Sehnde nimmt jährlich am „Zukunftstag für Jungen und Mädchen in Niedersachsen“ teil. Sie bietet jungen Leuten Informationen an und die Möglichkeit, in Berufe zu schnuppern, die sie für sich noch gar nicht in Betracht gezogen hatten. Die Arbeitsmöglichkeiten sind breit gefächert – Pflege, soziale Betreuung, Hauswirtschaft, Service oder Verwaltung.

Die AWO bietet berufs begleitende Ausbildungsplätze an. Von den 95 Mitarbeitern sind 60 in der Pflege tätig.

Eine enge Zusammenarbeit der AWO-Residenz besteht mit der Kindertagesstätte Ladeholz, der Astrid-Lindgren-Grundschule und der Kooperativen Gesamtschule Sehnde (KGS).

Pflegeberufe haben Zukunft, stellen die Ratsmitglieder fest. Der demografische Wandel führt zu einem enormen Bedarf an qualifiziertem Personal. Die Entlohnung steht in Abhängigkeit zu den Pflegesätzen, die in den Bundesländern unterschiedlich sind. Niedersachsen bildet hier das absolute Schlusslicht. Sie ist ungenügend. Auch bedarf es in unserer Gesellschaft einer höheren Wertschätzung dieses Berufsfeldes. dp

Eine Sommertour wie sie unterschiedlicher nicht sein kann:

Der zweite Besuch gilt am Freitag, 28. August 2015, 16.00 Uhr, der Bioland-Gärtnerei Kiebitz in Rethmar, Osterkamp 15.

Neue Prüfung der Südlink-Trassenvorschläge

Die SPD-Landtagsfraktion begrüßt die Aussage von Tennet, im Zusammenhang mit den Planungen für die Erdverkabelung von Südlink auch den Grobkorridor dieser Trasse einer Neuplanung zu unterziehen.

HANNOVER, 28. Juli 2015 ▶ Der energiepolitische Sprecher Karsten Becker erklärt: „Diese Verfahrensweise ist zwangsläufige Folge des Paradigmenwechsels zugunsten des Regelfalls der Erdverkabelung. Nur durch eine umfassende Neuplanung, einschließlich einer neuen Grobkorridoruntersuchung, kann die Variante mit der geringsten Eingriffsintensität ermittelt werden.“ „Die Erdverkabelung und die Neueinleitung des Planverfahrens sind seit jeher eine zentrale Forderung der SPD-Landtagsfraktion gewesen“, so der umweltpolitische Sprecher Marcus Bosse weiter.

Die Abgeordneten sind sich einig, dass das neue Planverfahren transparent und an den sachlichen Aspekten der Raumplanung orientiert durchgeführt werden müsse. Maßstab der Abwägungen sei hierbei die Minimierung der Belastungen für Menschen und für die Natur. So könnten auch die konfliktmindernden Potenziale der neuen Planungsparadigmen optimal genutzt und die prognostizierten Zeitverzögerungen von etwa zwei Jahren aufgeholt werden.

Matthias Miersch im SPD-Bürgertreff

Unser Bundestagsabgeordneter, Mathias Miersch, stand am Mittwochnachmittag Sehndern im SPD-Bürgertreff für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

SEHNDE, 5. August 2015 ▶ Die Themen bewegten sich vom schlechten Zustand der B 65 in Rethmar über seine Stellung zur Griechenlandfrage bis zur Parteienlandschaft; insbesondere nach der Spaltung der AfD.

Miersch will sich erkundigen, wer zuständig ist, um Schäden an der Straße zu reparieren, damit der Lärm und die



Matthias Miersch, Hans-Peter Welz und Max Digwa
Fotos (2): Reiner Luck



Hans-Peter Welz, Brigitte Thomas und Matthias Miersch (v.l.n.r.)

Erschütterungen durch den Straßenverkehr in Rethmar vermindert werden können. Mit seiner Antwort zur Griechenlandfrage zog Matthias Miersch ein breites Band über die mühsamen Bestrebungen in der EU den Mitgliedsländern zu helfen, Versäumnisse der Vorgängerregierungen in Griechenland bis hin zur unterschiedlichen Sichtweise über die Probleme selbst in der eigenen Partei. Erfreut nahm er zur Kenntnis, dass in Sehnde über die AWO für Asylbewerber eine Möglichkeit geboten wird, an IT-Unterricht in englischer Sprache teilzunehmen. Matthias Miersch bedankte sich für das Interesse und seine Helferin musste ihn nach einer Stunde daran erinnern, dass noch ein weiterer Termin auf ihn wartet. rl

Testfeld eine Mogelpackung:

Die SPD-Fraktion im Ortsrat Dolgen-Evern-Haimar hat die Beschlussvorlage 2015/0239 zur Änderung des Flächennutzungsplanes für das Stadtgebiet Sehnde in der Ortsratsitzung am 8. Juli 2015 abgelehnt.

SEHNDE, 16. Juli 2015 ▶ Nach Meinung der SPD-Ortsratsfraktion ist die Beschlussvorlage eine Mogelpackung. Die Fraktion fühlt sich für dumm verkauft. Die Fläche nördlich von Dolgen



In Deutschland stehen etwa 22.000 Windenergieanlagen.

wird in der Drucksache als „Testfeld“ bezeichnet. Zitat: „Geplant ist hier ein Testfeld für Windenergieanlagen auszuweisen.“ Auf die Frage, ob dort nur ein Testfeld (mit wenigen und weit auseinander stehenden Windrädern) oder ein kommerzieller Windpark (mit möglichst vielen Windrädern) entstehen soll, wurde vom Stadtplaner Godehard Kraft mitgeteilt, dass es ein kommerzielles Windkraftfeld werden soll, wenn es keine Betreiber für ein Testfeld gibt. Es ist für die Ortsratsfraktion unverständlich, dass immer noch der Begriff „Testfeld“ verwendet wird, obwohl inzwischen wohl klar ist, dass es kein Testfeld geben wird. rh

Civitan-Grillen

SEHNDE ▶ Zum 17. Male lädt der Civitan Club Sehnde am Samstag, 5. September 2015 von 11 bis 17 Uhr zu einem Grillwettbewerb auf dem Sehnder Marktplatz ein. Die Besucher/innen des Festes bewerten mit ihrem Salär im Sparschwein der Grillmannschaften die Grillgerichte und entscheiden über die Gewinner.

Für den musikalischen Schwung sorgt die Country- und Westernband „Small Town Cowboys“ aus Pattensen

Auch in diesem Jahr möchte sich der SPD-Ortsverein Sehnde wieder aktiv am Civitan-Grillen beteiligen. Dafür benötigen wir eure Unterstützung. Wir brauchen Hilfe beim Aufbau ab 9 Uhr, beim Abbau ab 17 Uhr und beim Grillen von 10.30 bis 12.30 Uhr, 12.30 bis 14.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr. Bitte meldet euch bei Andrea Gaedecke per E-Mail oder telefonisch 05138/709100. dp



Frauke Heiligenstadt

Foto: SPD

Land unterstützt Kommunen beim Krippenausbau mit höheren Förderbeträge

Kultusministerin Frauke Heiligenstadt: „Wir entlasten die Träger und setzen einen Investitionsanreiz!“

HANNOVER, 24. Juli 2015 ► Das Land Niedersachsen hat die Förderbeträge erhöht, die Kommunen beziehungsweise Träger von Kindertageseinrichtungen für die Einrichtung neuer Krippenplätze erhalten. Mit der kürzlich geänderten niedersächsischen Förderrichtlinie hat das Niedersächsische Kultusministerium den Förderbetrag pro geschaffenen Krippenplatz in einer Tageseinrichtung von 7.700 Euro auf 12.000 Euro und in einer Tagespflegestelle („Tagemutter“) von 2.550 Euro auf 4.000 Euro angehoben. Hintergrund ist das dritte Investitionsprogramm des Bundes: In dessen Zuge erhält das Land Niedersachsen in den Jahren 2015 bis 2018 insgesamt rund 51 Millionen Euro, um Investitionsvorhaben zum Krippenausbau zu fördern. Zusätzlich stellt die Landesregierung auch eigene Fördermittel in einer Höhe von 7,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Bedarf an Krippenplätzen in Niedersachsen sei ungebrochen, sagte die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt. Vor allem in großen Städten würden sie deutlich nachgefragt: „Junge Familien wünschen sich mehr Betreuungsangebote, gerade auch für

die Kleinsten. Zudem stehen die Kommunen auch durch den Zuzug vieler Flüchtlinge vor der Herausforderung, weitere Betreuungsplätze zu schaffen. Im Rahmen unserer Zukunftsoffensive Bildung wollen wir die Träger dabei noch stärker als bisher unterstützen, sie finanziell entlasten und durch die bessere Förderung einen klaren Investitionsanreiz setzen. Ich freue mich, wenn die Träger diese Möglichkeit vielfach nutzen.“



Silke Lesemann

Foto: SPD

Land bringt Unterstützung für Sehnde auf den Weg

Die Landesregierung hat den Entwurf eines Niedersächsischen Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes zur Verbandsanhörung freigegeben.

SEHNDE, 22. Juni 2015 ► Mit diesem Gesetz soll die Investitionstätigkeit von Kommunen gefördert werden. Silke Lesemann betont: „Uns vor Ort hilft der Beschluss der Landesregierung. Sehnde erhält eine Investitionspauschale in Höhe von 278.313,22 Euro, muss einen Eigenanteil von 29.185,07 Euro aufbringen und hat somit insgesamt 307.498,29 Euro.“

Am 12. Juni 2015 wurde im Bundesrat das Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen vorgelegt und beschlossen, hiernach erhalten die Länder 3,5 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen des Bundes. Auf Niedersachsen entfallen somit ungefähr 327 Millionen Euro, welche durch das Land an die Niedersächsischen Kommunen

verteilt und weitergeleitet werden müssen. Erforderlich hierfür ist ein Landesgesetz, welches vom Kabinett auf den Weg gebracht worden ist. „Ich begrüße das zügige Vorgehen der Landesregierung, welche bereits jetzt den Entwurf für ein Niedersächsisches Kommunalinvestitions-Fördergesetz auf den Weg bringt, damit die Gelder schnellstmöglich an die Kommunen weitergeleitet werden können“, erläuterte Lesemann.

Die vorgegebenen Finanzmittel sollen je hälftig auf die Kreis- und hälftig auf die Gemeindeebene verteilt werden. Die Verteilung erfolgt jeweils zu einem Drittel anhand der Kriterien Einwohner, Arbeitslosenquote und Kassenkreditbestand. „Somit ist sichergestellt, dass finanzschwache Kommunen mehr erhalten als finanzstärkere Kommunen. Das ist eine Frage der gerechten Verteilung“, unterstrich die Landtagsabgeordnete.

Kommunen gelten nach dem Gesetz nur dann als nicht finanzschwach, wenn sie zwischen den Jahren 2011 und 2013 drei Jahre in Folge ohne Kassenkredite ausgekommen sind.

Die SPD-Landtagsabgeordnete begrüßt, dass das Gesetz eine Spreizung beim Aufbringen des Eigenanteils von fünf bis 15 Prozent vorsieht. So könne gewährleistet werden, dass finanzschwache Kommunen einen noch geringeren Eigenanteil als die vom Bund geforderten zehn Prozent zu leisten haben.

Das Land Niedersachsen übernimmt alle Förderbereiche des Bundes. Dieses sind Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Klimaschutz und Konversion. Darüber hinaus gäbe es auch den Förderbereich Breitband, wenn es sich um ländlichen Raum handele. Hier schlägt Niedersachsen vor, dass als ländlicher Raum das gesamte Landesgebiet außerhalb von Städten oder Gemeinden mit 75.000 oder mehr Einwohnern angesehen wird.

„Damit sind die grundlegenden Voraussetzungen für eine zügige und unbürokratische Verteilung der Gelder an die Kommunen gewährleistet. Die Bundesmittel werden als Investitionspauschale in Form eines Budgets weitergeleitet. Somit haben unsere Kommunen größtmögliche Flexibilität“, zeigte sich Silke Lesemann erfreut.

FERIEN- AKTION DES SPD- ORTSVEREIN SEHNDE



Donnerkeile und Haifischzähne

Ferienpassaktion der SPD

HÖVER 1. August 2015 ► Die erste Ferienpass-Veranstaltung „Fossilien-suche im Mergelbruch Höver“ des SPD-Ortsvereins Sehnde unter der Federführung von Olaf Kruse, Ratsherr aus Wehmingen, fand am letzten Samstag statt. Bei bestem Wetter hatten sich die Teilnehmer mit ausreichend Getränken und Verpflegung auf den Weg gemacht. Die gut 50 Sammler, darunter 40 Kinder, haben in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr unter fachkundiger Leitung im Mergelbruch intensiv nach Fossilien gesucht.

„Alle Sammlerinnen und Sammler konnten zahlreiche Fossilien mit nach Hause nehmen, vorzugsweise Donnerkeile (Belemniten), Schwämme und Seeigel“, so Kruse. „Aber auch versteinerte Muscheln wurden gefunden. Nach zwei Stunden intensiver Suche traten die ersten Teilnehmer mit ihren „Schätzen“ die Heimreise an. Wir danken der Fa. Holcim, die diese interessante und bei den Kindern beliebte Veranstaltung auch in diesem Jahr ermöglichte sowie Herrn Kruse und Herrn Scharnhorst für die kompetente Beantwortung der vielen Fragen zu den Fundstücken.“

Die nächste Veranstaltung „Fossilien-suche im Mergelbruch Höver“ des SPD-Ortsvereins Sehnde findet am 15. August 2015 statt. ok

Vorzeigeprojekt: Bolzumer Dorfladen

SPD-Landtagsabgeordnete machten auf ihrer Sommertour Station im Bolzumer Dorfladen

BOLZUM, 23. Juli 2015 ► Was machen Dörfer, denen fast die gesamte Infrastruktur weggebrochen ist? Mit dieser Frage beschäftigten sich die SPD-Landtagsabgeordneten der Region Hannover im Rahmen ihrer diesjährigen Sommertour und besuchten auf Einladung der Sehnder SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann heute (Dienstag) die Ortschaft Bolzum. Mit dabei: der für Sehnde zuständige Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Miersch.

Bolzum stehe stellvertretend für unzählige Dörfer in Niedersachsen, die einen tiefgreifenden Infrastrukturalter Wandel hinter sich haben, erklärte Lesemann, die gleichzeitig Ortsbürgermeisterin ist, den Parlamentariern bei einem kleinen Rundgang durch den Ort. „Bolzum hatte einen Bäcker, Schlachter, einen kleinen Supermarkt, eine Post, ein Haushaltswarengeschäft, eine Molkerei und mehrere Gaststätten – doch in den vergangenen Jahrzehnten hat ein Geschäft nach dem anderen geschlossen, zuletzt im Jahr 2012 die Bäckerei.“ Nachdem der Bäcker dicht gemacht hatte, sei vielen Einwohnern klar gewesen, dass man etwas unternehmen müsse, um die Grundversorgung aufrecht zu erhalten, auf die besonders ältere Menschen angewiesen sind. Die Idee: ein genossenschaftlich organisierter Dorfladen.

„Kurze Zeit später führten wir erste Gespräche mit dem Regionsdezernenten Axel Priebis und baten ihn um Unterstützung“, erklärte Mitinitiatorin Frauke Lehrke den Abgeordneten. Dann habe ein langer Weg begonnen: Informationsveranstaltungen, Gründungsversammlung, Sichtung eines geeigneten Gebäudes, Gewinnung weiterer Genossenschaftsmitglieder, um die notwendigen 75.000 Euro zusammenzubekommen, Sanierung des Gebäudes unter Mithilfe vieler Ehrenamtlicher, Kauf der Einrichtung – aber im April dieses Jahres war es dann so-



SPD-Landtagsabgeordnete bei ihrer Sommertour im Bolzumer Dorfladen. Zu Besuch waren Matthias Miersch, Stefan Politze, Michael Höntsche, Thela Wernstedt, Olaf Kruse, Mustafa Erkan, Silke Lesemann und Marco Brunotte (von links nach rechts). Foto: SPD

weit: der Dorfladen konnte eröffnet werden. Seitdem hat Bolzum wieder ein Lebensmittelgeschäft mit integriertem Café. „Der Tiefpunkt der Infrastrukturalter Auflösung ist überwunden – das ist ein Neustart für das Dorf“, betonte Lesemann. Ihr mache es sehr viel Spaß, in dem Dorfladen einzukaufen. „Ich komme gern Freitagnachmittags hierher, trinke einen Kaffee und halte ein Schwätzchen – hier trifft man immer wen“, sagte Lesemann.

Wie der Laden betriebswirtschaftlich angelaufen ist, wollte Matthias Miersch wissen. „Wir sind im Grenzbereich zu den schwarzen Zahlen“, sagte Lehrke. Eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie habe schwarze Zahlen eigentlich erst für das kommende Jahr in Aussicht gestellt – aber man liege über den Umsatzerwartungen. Nun gelte es, die Kunden bei der Stange zu halten. „Wir müssen immer wieder alle daran erinnern, hier einzukaufen, damit sich der Laden dauerhaft trägt“, sagte Lehrke.

Außerdem wolle man das Angebot ausbauen, wenn Kapazität da ist. Einige, vor allem ältere Einwohner hätten sich einen Lieferservice gewünscht. Derzeit werde das Café-Angebot erweitert, von dem bereits Frühstücksgruppen und Geburtstagsrunden Gebrauch machen. „Wir müssen aber sehen, was mit dem vorhandenen Personal machbar ist – denn schon jetzt übernehmen Ehrenamtliche Aufgaben wie das Einräumen der Regale“, erklärte Lehrke.

Fest steht: Das Bolzumer Modell hat sich mittlerweile rumgesprochen – immer häufiger erhält Lehrke Anfragen aus anderen Regionen Niedersachsens, denen ebenfalls die Infrastruktur weggebrochen ist.



Flüchtlinge in der Nachbarschaft willkommen heißen

In vielen Gebieten der Welt werden Menschen Opfer von Konflikten. Aktuell haben der Krieg in Syrien und vor allem die menschenverachtenden Umtriebe der Terrororganisation IS in Syrien und im Nord-Irak eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. Neben unzähligen Toten und Verletzten sind Millionen Menschen auch auf der Flucht. Vielfach mussten sie Verfolgung, Schändungen und Vergewaltigungen erleben. Bilder und Berichte von verunglückten Flüchtlingsbooten im Mittelmeer lassen uns entsetzen. Die ganze Welt ist aufgefordert, in dieser Situation zu helfen. Und auch wir in Deutschland zeigen uns solidarisch mit Flüchtlingen, die bei uns Schutz suchen, und bieten ihnen unsere Hilfe an. Dafür brauchen die Kommunen handfeste Unterstützung durch den Bund. Und die Flüchtlinge – Frauen, Männer und Kinder – brauchen die Gewissheit, willkommen zu sein.

Vierorts gibt es bereits Einrichtungen und Unterkünfte für Flüchtlinge, andernorts werden sie geplant, gebaut oder hergerichtet. Grund genug für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf die Flüchtlinge zuzugehen, ihnen unsere Hand zu reichen und unsere Solidarität anzubieten.

Wenn es um das Zusammenleben mit Flüchtlingen vor Ort geht, in unserer Nachbarschaft, in unserer Gemeinde, sollten wir uns einmischen, damit die Debatte nicht von Rechtspopulisten bestimmt wird.

Asylsuchende im Bundessortenamt Rethmar

In Kürze sollen die ersten Flüchtlinge im Bundessortenamt in Rethmar untergebracht werden.

SEHNDE, 16. Juli 2015 ▶ Die SPD-Ratfraktion ließ sich im Haus 3 des Bundessortenamtes die geplanten Umbaumaßnahmen vorstellen. Im Haus 3 sollen im Herbst die ersten Flüchtlinge Platz finden. Im Obergeschoss ist eine Wohnung für fünf bis sechs Personen bereits bezugsfertig. Das große nach oben offene Dachgeschoss wird erst später ausgebaut. Bis dahin soll es als Aufenthaltsraum dienen. Im Erdgeschoss sollen drei weitere Räume entstehen. Hier ist eine Küche vorhanden. Sie wird um eine

weitere Küchenzeile erweitert, da sie für alle Bewohner gedacht ist.

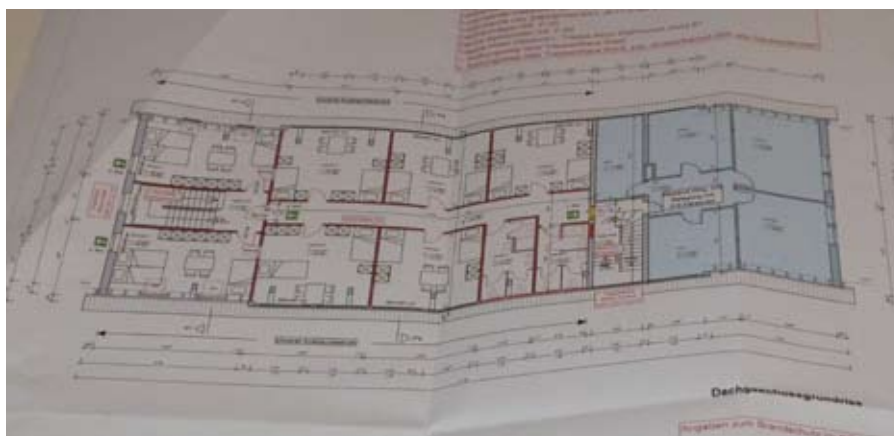
Im September wird das Haus 2 belegt. Ein Büro für einen Sozialarbeiter wird hier eingerichtet. Das Haus 1 steht erst im kommenden Jahr zur Verfügung. Es ist das größte Haus. Für das restliche Grundstück gibt es noch keinen Mietvertrag.

Das Bundessortenamt besteht auf einer Trennung des noch genutzten Geländes und den künftigen Flüchtlingsunterkünften. Die Grundstücksbereiche sind daher mit einem Bauzaun voneinander getrennt. Das Amt besteht auch auf einer Trennung der Verbrauchskreise durch den Einbau von Zählern. Eine unsinnige und teure Forderung. Die Mitarbeiter des Bundessortenamtes verbleiben nur noch bis zum Jahresende in Rethmar. Im Anschluss übernimmt die Stadt Sehnde das Gelände. dp.



Das Haus 3 (oben) des Bundessortenamtes in Rethmar wird als erstes hergerichtet für die Aufnahme von Flüchtlingen. Im unteren Bild sind die Umbaumaßnahmen für das bis dahin offene Obergeschoss erkennbar. Blau unterlegt die schon bezugsfertige Wohnung.

Fotos (2): Dietrich Puhl





Egon Bahr ist tot. Der frühere enge Vertraute des SPD-Kanzlers Willy Brandt und Ex-Bundesminister starb im Alter von 93 Jahren. Die deutsche Sozialdemokratie und viele Menschen in Europa trauern um einen „mutigen, aufrechten und großen Sozialdemokraten, den Architekten der deutschen Einheit, Friedenspolitiker und Europäer“, zeigt sich der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel in seinem Nachruf tief bestürzt.

Foto: LAIF / D. Butzmann

Egon Bahr und die Wiedervereinigung

von MANFRED KOTTER

Am 19. August ist Egon Bahr verstorben. Er war, gemeinsam mit Willy Brandt, ein Wegbereiter für die deutsche Wiedervereinigung.

Ihre „Neue Ostpolitik“ der Jahre 1969 bis 1975 führte erstmals nach 1945 in Europa zu einer Entspannung und Annäherung. Den so genannten Kalten Krieg haben die USA allerdings – auch über 1989 hinaus – weitergeführt.

Als 1989 die DDR der friedlichen Revolution im Land nicht mehr widerstehen konnte, akzeptierte die Sowjetunion die Wiedervereinigung Deutschlands. Das dies ohne militärische Drohungen und Aktionen geschah, war eine späte Frucht der Politik von Willy Brandt und Egon Bahr.

Die Regierung Kohl-Genscher hatte dann bis zum Einigungsvertrag von 1990 quasi die Rolle eines Konkursverwalters der DDR. Es musste dazu noch der so genannte Zwei-Plus-Vier-Vertrag (der beiden deutschen Staaten mit den Siegermächten von 1945) geschlossen werden. Er verleiht der Bundesrepublik – erst 1990! – die vollständige Souveränität, schreibt ihre Grenzen fest, beschränkt die Größe der Bundeswehr und verbietet ihre Bewaffnung mit atomaren, biologischen und chemischen Waffen. Er enthält auch die Verpflichtung „dass das vereinte Deutschland keine seiner Waffen jemals einsetzen

wird, es sei denn in Übereinstimmung mit seiner Verfassung und der Charta der Vereinten Nationen.“ Aber auch ohne diesen Vertrag hätte niemand die Wiedervereinigung aufhalten können.

Wir alle schulden Egon Bahr Dank und Anerkennung für sein Lebenswerk.

Sein Tod gibt uns auch Anlass, darüber nachzudenken, wie die westliche Welt in den vergangenen Jahrzehnten ihr Verhältnis zu Russland gestaltet hat. Die USA und die Nato haben keine Entspannungspolitik betrieben und führen eine Art Wirtschaftskrieg. Man kann das fundiert bei Gabriele Krone-Schmalz nachlesen. Man hätte vermutlich den Ukraine Konflikt abwenden können. – Aber dazu wären Frauen und Männer mit dem Format von Egon Bahr und Willi Brandt nötig!



Leichtverpackungssammlung an Remondis vergeben

HANNOVER, 8. Juli 2015 ▶ Ab dem 1. Januar 2016 sammelt die Firma Remondis die gelben Säcke im Umland ein. Bei der alle drei Jahre anstehenden Neuvergabe der Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) im Umland Hannovers haben die dualen Systeme (DSD) einen neuen Vertragspartner bestimmt. Damit ist der private Entsorger Remondis im Umland der Region Hannover ab dem 1. Januar 2016 bis Ende 2018 für die Sammlung der Gelben Säcke zuständig.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) bedauert, den Einwohnerinnen und Einwohnern im Umland der Region Hannover seinen pünktlichen und zuverlässigen Service bei der Abholung der gelben Säcke nicht mehr anbieten zu können.

TERMINE SEPTEMBER UND OKTOBER IN SEHNDE

4. September, 16.00, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff

5. September, 11.00 Uhr, Civitan-Grillen, Marktplatz, Sehnde

8. September, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus in Sehnde

9. September, 16.00, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff

13. September, 10.00 Uhr, Entdeckertag der Region Hannover, Fossilien suchen im Mergelbruch Höver, Treffpunkt Raupenhalle

18. September, 16.00, Sprechstunde mit Ulrike Dohrs im SPD-Bürgertreff

22. September, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus

23. September, 19.00 Uhr,
Mitgliederversammlung
mit Vorstandswahlen,
Rittersaal, Gutshof Rethmar, Rethmar

25. September, 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, gemeinsame Klausur von Ortsvereinsvorstand, Ratsfraktion und Kandidaten der Kommunalwahl 2016, Müllinger Tivoli, Müllingen

26. September, 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr, Fortsetzung der gemeinsamen Klausur von Ortsvereinsvorstand, Ratsfraktion und Kandidaten der Kommunalwahl 2016, Müllinger Tivoli, Müllingen

30. September, 18.00, Sprechstunde mit Andrea Gaedecke im SPD-Bürgertreff

1. Oktober, 18.00 Uhr, Sitzung der SPD-Ratsfraktion im großen Sitzungszimmer, Rathaus Sehnde

6. Oktober, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus

8. Oktober, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde

9. Oktober, 16.00, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff

14. Oktober, 16.00, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff

20. Oktober, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus